

Hilfe konkret vor Ort

Viele bedürftige Indianer kommen zur Missionsstation, weil ihnen für gewöhnliche Laboruntersuchungen, Medikamente und Arztkonsultationen das Geld fehlt. Mit Beträgen von 10–200 USD kann ihnen bereits weitergeholfen werden.

Behandlungskosten in der Großstadt

Die durchschnittlichen Behandlungskosten (inkl. Operation) in der Großstadt betragen schnell 1.000-2.000 USD. Dazu kommen diverse Nebenkosten.

Verlegung

Oftmals können Patienten nicht in Riberalta behandelt werden und müssen in ein Krankenhaus in der Großstadt verlegt werden.

Reisekosten: Flug für eine Person: 300 USD. Dazu kommen noch eine Begleitperson (Familienangehöriger), die den Patienten betreut, und manchmal ein Arzt.



Kontaktadresse



indicamino

Nebengrabenstrasse 40b
CH-9430 St. Margrethen
Telefon 0041 (0)71 888 31 44
info@indicamino.ch

indicamino e.V.

Bahnhofstraße 25
D-78647 Trossingen
Telefon 0049 (0)7425-6633
info@indicamino.de

www.indicamino.org



Spendenkonto

Postkonto Schweiz

indicamino, 9430 St. Margrethen
Konto Nr. 90-13366-5
IBAN CH97 0900 0000 9001 3366 5

Bankkonto für Deutschland, Österreich, restl. EU:

indicamino e.V., Trossingen
Evangelische Bank eG (vorm. Evang. Kreditgen.)
BLZ 520 604 10, Konto 418 005
IBAN: DE47 5206 0410 0000 4180 05
BIC: GENODEF1EK1

Vermerk:

Krankenfond Bolivien RS-005

Finanzbedarf: 10.000–15.000 USD jährlich

Alle Spenden sind steuerlich abziehbar.

Gehen für den genannten Verwendungszweck mehr Mittel ein als für seine Erfüllung erforderlich sind, wird der Betrag für einen anderen, der Satzung entsprechenden Zweck eingesetzt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



indicamino hat den Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz unterzeichnet und hat sich zur Einhaltung der Spendengrundsätze der Deutschen Evangelischen Allianz verpflichtet. Damit hat sich indicamino zu einem verantwortlichen Umgang mit Ihrer Spende verpflichtet.



Hilfe für kranke Menschen in Riberalta, Bolivien

indicamino
mit südamerikanern
das evangelium leben
www.indicamino.org

Hilfe für Schwerkranke in Bolivien

Für die Landbevölkerung des Tieflandes, vor allem für Indianer, ist es oft schwierig, ärztliche Hilfe zu erhalten. Dazu kommt, dass bei Unfällen, Verletzungen und langwierigen Krankheiten viele von ihnen die Behandlungskosten nicht bezahlen können. Meistens kann mit relativ wenig Geld einem Kranken geholfen werden – wenn Projektgeld dafür vorhanden ist.

Mit ihrer Spende schenken Sie Heilung und Hoffnung!



Ohne Vorfinanzierung – keine Behandlung!

Immer wieder gibt es Notfälle, die sofort eine größere Summe Geld erfordern. In den Krankenhäusern wird nur gegen Vorauszahlung behandelt, egal, ob die Person bleibende Schäden davonträgt oder gar stirbt.

Zuerst muss die Finanzierung sichergestellt sein, dann erst wird behandelt. Wir als Mission bieten da unbürokratische Hilfe an.

Normalerweise leisten die Indianer entsprechend ihren Möglichkeiten einen Eigenanteil. In den letzten Jahren konnten Notleidende aus etwa acht verschiedenen Stammesgruppen unterstützt werden, z. B. Chacobo, Cavineño, Esse-Ejja etc.



Ziele

Durch dieses Projekt wollen wir, soweit es möglich ist, kranken und verunglückten Menschen helfen, dass sie wieder gesund werden. Wir wollen dadurch den Bedürftigen die Liebe und Fürsorge Gottes zeigen.

Oft ist der finanzielle Beitrag, den die Familie eines Patienten oder einer Patientin leisten kann, gering. Nicht selten wurde schon, bevor die Kranken in die Krankenstation eingewiesen wurden, Geld für Medikamente ausgegeben. Der bolivianische Staat hilft zwar sozial schwachen Menschen, indem sie für Arzthonorare und für Krankenhausaufenthalte weniger bezahlen müssen.

Trotzdem reicht das Geld manchmal nicht aus, um die Rechnungen zu bezahlen. Dazu kommen die Kosten für den Aufenthalt in der Stadt, der Medikamente und der Reise des Patienten. In solchen Situationen unterstützen wir sie finanziell.

